

Befragung der Bildungsausschüsse in Südtirol

Auswertung der Umfrage 2021



Bildungsausschüsse in Südtirol

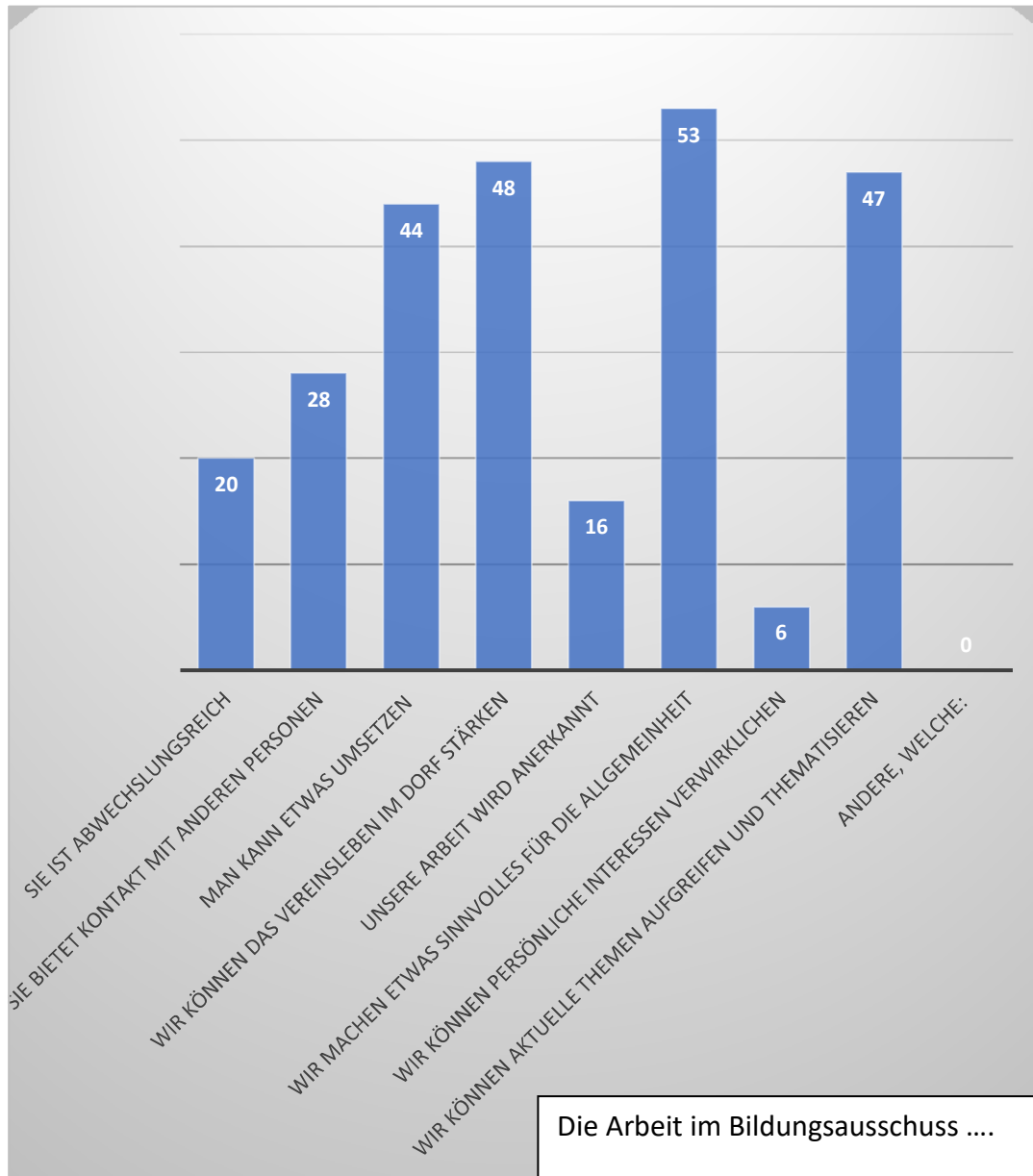
Die Bildungsausschüsse spielen in der Südtiroler Weiterbildungslandschaft eine wichtige Rolle und die Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist unbezahlbar. Aus diesem Grund hat das Amt für Weiterbildung zusammen mit den Bezirksservicestellen im Land einen Fragebogen zusammengestellt, um die Zufriedenheit, die Anliegen, die Bedürfnisse und die Schwierigkeiten der Bildungsausschüsse zu eruieren und daraus die notwendigen Maßnahmen und Verbesserungen abzuleiten.

Insgesamt haben sich 72 Bildungsausschüsse an dieser Befragung beteiligt und den Fragebogen an das Amt für Weiterbildung geschickt. Das ist ein Anteil von ca. 53 Prozent. Der Fragebogen ging an den gesamten Vorstand mit den Vorsitzenden und den jeweiligen Arbeitsausschuss, hierbei war das gemeinsame Ausfüllen sicherlich nicht immer ganz einfach zu koordinieren. Der Fragebogen wurde am Tag der Bildungsausschüsse am 23. September 2023 allen 136 Bildungsausschüssen per Mail zugesandt, mit der Bitte, ihn bis zum 23. Oktober an das Amt ausgefüllt zurückzusenden. Dieser Zeitspanne war definitiv zu kurz und wurde um weiteren Monat verlängert.

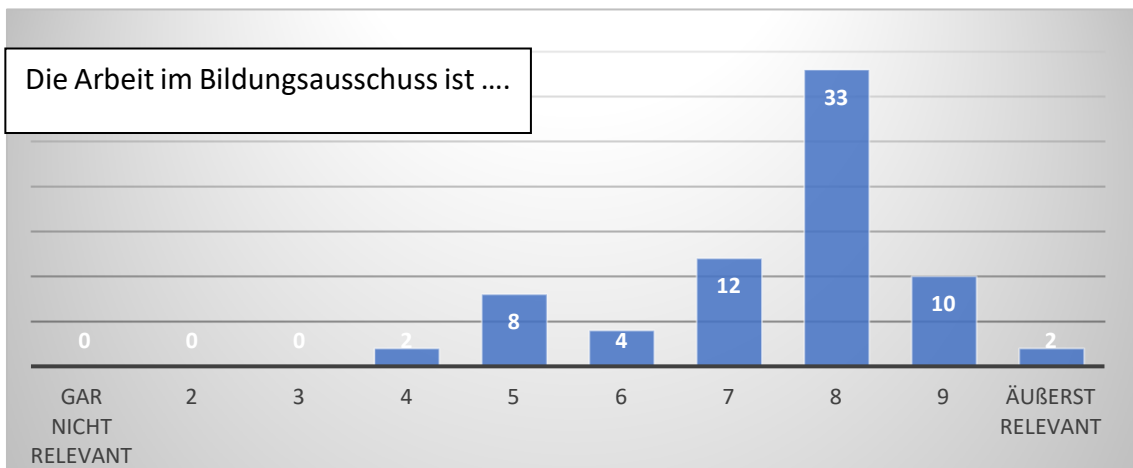
Insgesamt haben sich 10 Bildungsausschüsse aus dem Pustertal, einer aus dem Gadertal sowie einer aus dem Grödental, 20 aus dem Bezirk Eisacktal und Wipptal, 9 aus dem Bezirk Salten Schlern, 15 aus dem Überetsch und Unterland, 8 aus dem Burggrafenamt und 8 aus dem Vinschgau daran beteiligt und auf die 15 Fragen geantwortet.

Die erste Frage wollte von den Vorständen wissen, wofür ihrer Meinung nach der Bildungsausschuss steht. Man konnte bei dieser Frage bis zu vier Antworten geben. Dabei ging klar hervor, dass der Bildungsausschuss für Bildung (62 Antworten) und Dorfleben (61 Antworten) steht. Es folgen Kreativität (34), Vielfalt (32), Vernetzung (32), Impulse (24), Kontakte (14) und Abwechslung (10). Hinzu kam noch „Koordination auf Ortsebene“ und „Information Dorfzeitung“.

Die größte Motivation für diese ehrenamtliche Arbeit ist dabei die Tatsache, etwas Sinnvolles für die Allgemeinheit zu machen sowie das Vereinsleben im Dorf zu stärken und aktuelle Themen aufzugreifen und thematisieren zu können. Weniger wichtig ist für die Befragten das Verwirklichen eigener Themen und persönlicher Interessen.



Dabei wird von einem Großteil der Bildungsausschüsse ihre Arbeit für das Dorfleben als relevant eingestuft und 96 % erhalten eine positive Rückmeldung für ihre Tätigkeit. Leider wird auch beanstandet, dass die Koordinierung und Organisation bei vielen Veranstaltungen im



Hintergrund stattfindet und deshalb die Arbeit des Bildungsausschusses nicht immer für alle sichtbar ist.

Mehr Unterstützung wünschen sich unserer Bildungsausschüsse primär von den Vereinen im Dorf, von der lokalen Bevölkerung und Wirtschaft.

Als größte Herausforderungen sehen sie vorwiegend wachsende Bürokratie sowie die Nachfolgersuche.

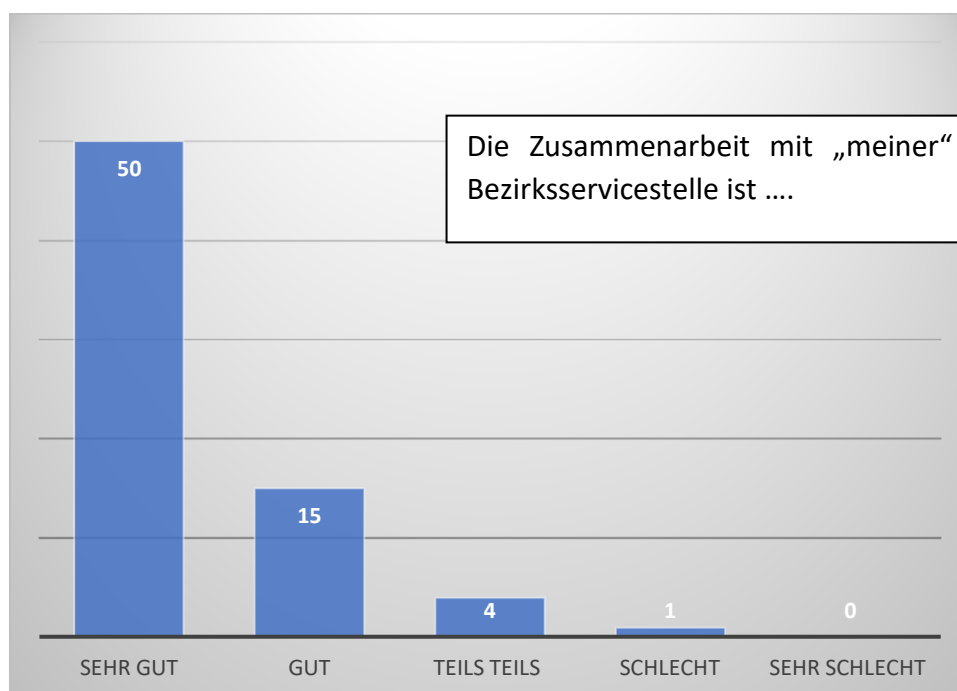


Einige haben auch angegeben, dass die ständig wechselnden Covid-Bestimmungen sie vor große Herausforderungen stellen, und zwar sowohl in der Kommunikation als auch bei den Kontrollen.

Über 90% der Vorstände, die den Fragebogen beantwortet haben, sind der Meinung, dass die Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Arbeitsausschusses, der Gemeinde, der Bezirksservicestellen und des Amtes für Weiterbildung klar sind. Dieser Wert sinkt bei den Mitgliedsvereinen auf 77 % und bei den Vereinen im Allgemeinen auf 73%. Deziert wurde angeführt, dass nicht bekannt ist, welche Verantwortung die Gemeinde für das Bildungswesen vom Gebiet trägt. Auch die Vereine sollten mehr eingebunden werden, da sie oft nicht die Notwendigkeit und Vorteile der Vernetzung und nur ihre eigenen Tätigkeiten sehen. In diesem Sinne sollte der Bildungsausschuss mehr delegieren. Auch sollte das Amt für Weiterbildung Bildungsvorschläge für Referate / Kurse oder anderes liefern. Oft fehlt es an neuen Ideen.

Bei Fragen zur Arbeit im Bildungsausschuss werden primär die zuständigen Bezirksservicestellen kontaktiert oder man versucht sie gemeinsam im Arbeitsausschuss zu beantworten oder fragt direkt bei im Amt für Weiterbildung nach.

Mehr als gut ist auch die Zusammenarbeit zwischen den Bildungsausschüssen und den betreffenden Bezirksservicestellen. Nur ein Vorstand gab an eine schlechte Beziehung zur Servicestelle zu haben und 4 beantworteten diese Frage mit teils teils.

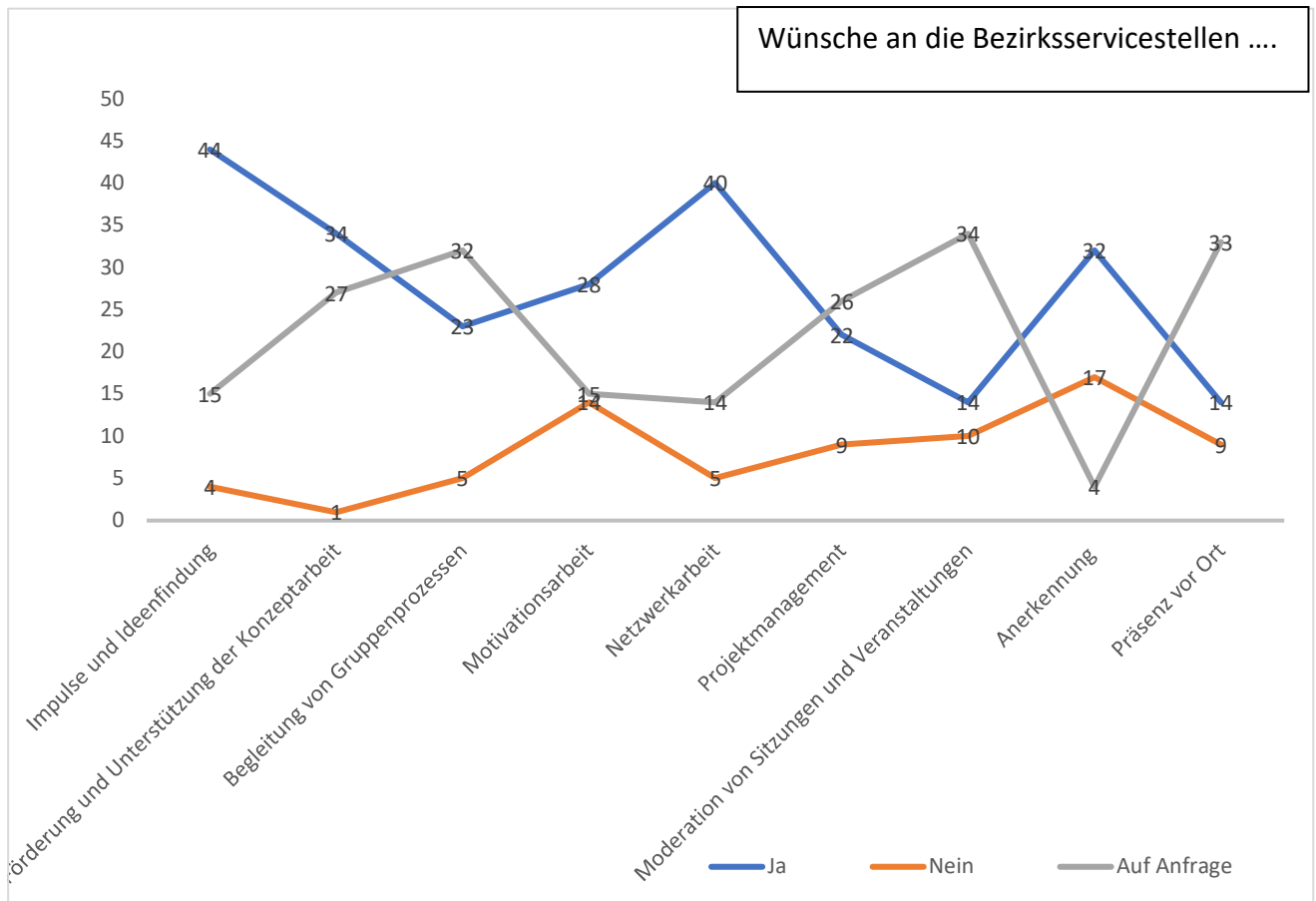


Von den zuständigen Bezirksservicestellen wünscht man sich besonders:

- Impulse und Ideenfindung
- Netzwerkarbeit
- Förderung und Unterstützung der Konzeptarbeit
- Anerkennung
- Motivationsarbeit
- Begleitung von Gruppenprozessen

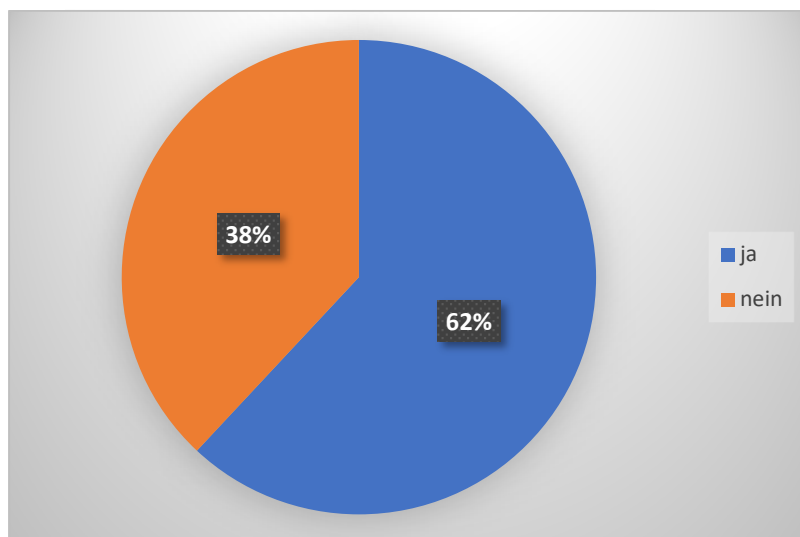
Auf ausdrücklicher Anfrage gewünscht ist:

- Moderation von Sitzungen und Veranstaltungen
- Präsenz vor Ort
- Begleitung von Gruppenprozessen
- Förderung und Unterstützung der Konzeptionsarbeit
- Projektarbeit



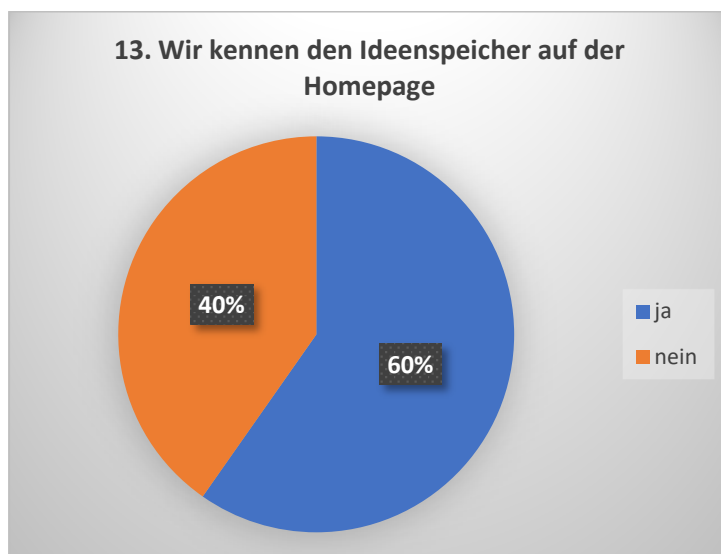
49 % mochten mehr zudem mehr Informationen über Initiativen, Veranstaltungen und Projekte von anderen Bildungsausschüsse im Land. 38 % finden das nicht notwendig und 13 % sind unentschlossen.

45 Bildungsausschüsse benützen die Homepage des Amtes für Weiterbildung.

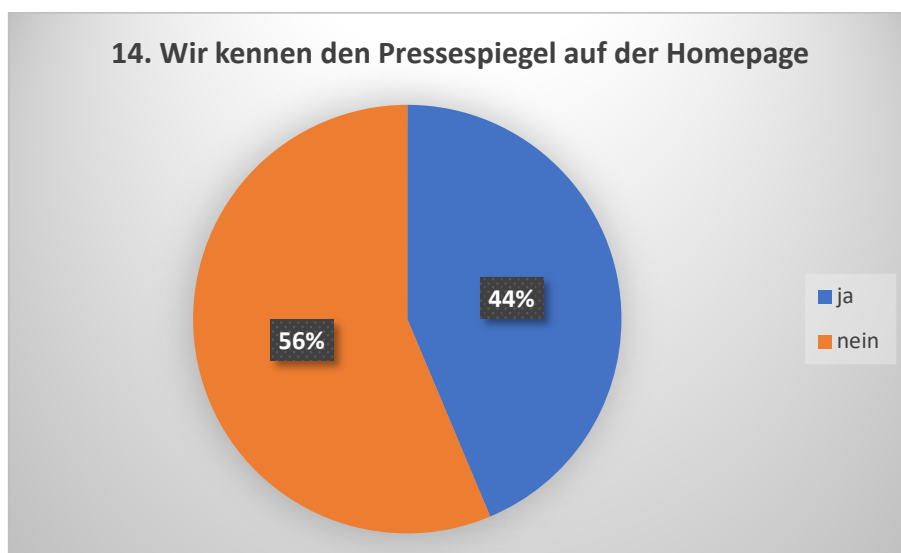


Diejenigen, die die Homepage nicht benutzen, besorgen sich die Informationen, indem sie die Bezirksservicestellen kontaktieren.

Die Bildungsausschüsse sind auch befragt worden, ob sie den Ideenspeicher und den Pressespiegel auf der Homepage vom Amt für Weiterbildung kennen und da haben immerhin 43 der Befragten angegeben, den Ideenspeicher zu kennen.



Etwas anders schaut es mit dem Pressespiegel aus. Dort gibt mehr als die Hälfte an, diesen nicht zu kennen.



Die letzte Frage des Fragebogens wollte wissen, ob die vom Amt für Weiterbildung initiierten Veranstaltungen und Impulse für die Arbeit der Bildungsausschüsse hilfreich sind. Hier hat sich ein sehr unterschiedliches Bild herauskristallisiert. Summiert man die Antwortmöglichkeiten „überhaupt nicht“ und „wenig“ sowie „ziemlich“ und „sehr“, erkennt man, dass die Aktionstage für die politische Bildung für nicht so sinnvoll erachtet werden, auch weil nur 4 Bildungsausschüsse diese als sehr hilfreich angegeben haben. Für besonders lehrreich werden die Bildungsfahrten gesehen gefolgt von den Fortbildungen, dem Ideenspeicher und dem Tag der Bildungsausschüsse.

Wichtig sind für uns

